

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Dienstag, dem 27.05.2025 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
19:39

Vorsitz

Stv. Martin Haesen

CDU-Fraktion

Stv. Tobias Kaimer
Stv. Annette Leonhardt
Stv. Henrik Radtke

Vertretung Stv. Sven Groters
Vertretung für Stv. Vincent Endereß

SPD-Fraktion

Stv. Marion Klaus

Ausschuss um 19:21 Uhr verlassen

WLH-Fraktion

Stv. Tessa Lukat
Stv. Nadine Lütz

Ausschuss um 19:30 Uhr verlassen

GAL-Fraktion

AM Stephanie Zambon

Vertretung Stv. Lucio Dröttboom

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführung

VA Pierre Shirvan

stimmberechtigte Mitglieder

AM Bernhild Kurosinski
AM Anna Rosina Neuwald

beratende Mitglieder

Frau Barbara Müller
Frau Irena Popovic
Herr Dr. Artur-Aron Weber

Ausschuss um 18:43 Uhr verlassen

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Henrik Giebels

Ausschuss um 18:50 Uhr verlassen

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

Herr Peter Burek
VA Stephanie Dellit
TA Jens Gabe

Gäste

Herr Dr. Heinz-Jürgen Stolz

ISA

Der Vorsitzende Martin Haesen eröffnet um 17:00 Uhr die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Bestellung eines stellvertretenden Schriftführers für den Jugendhilfeausschuss **Vorlage: II/071/2025**

Beschlussvorschlag:

Als neuer stellvertretender Schriftführer für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan wird **Herr Pierre Shirvan** bestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

2./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Auf die Frage des **Vorsitzenden Martin Haesen**, ob sich jemand befangen erklärt, erhält er keine Rückmeldung. Es lagen keine Befangenheiten vor.

3./ Kinder- und Jugendfragestunde sowie Kinder- und Jugendparlament

Protokoll:

Herr Henrik Giebels berichtet über die Aktivitäten des Jugendparlaments. Aktuell befindet sich das Gremium in der Planung für das diesjährige Bürgerfest sowie die anstehenden Kommunalwahlen.

Amtsleiterin Stephanie Dellit gibt die Informationen von Frau Sarah Wendel zum Kinderparlament weiter:

Am 20.05.2025 fand die dritte Sitzung des Kinderparlaments im Rathaus statt. Im Rahmen der Sitzung wurden verschiedene Themen diskutiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Verkehrssicherheit für Kinder im öffentlichen Raum, insbesondere hinsichtlich zugesperrter Gehwege, zu schnell fahrender Fahrzeuge und der Einrichtung temporärer Spielstraßen in der Stadt Haan.

In Kooperation mit Pazuru wurde ein Workshop-Projekt für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren initiiert. Der kostenlose Workshop mit dem Titel „Ich habe eine Stimme – Stärke dein ich“ findet am 05.07.2025 statt und wird durch die Irlich Stiftung gefördert. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Flyer wurden in den Schulen verteilt.

Das Projekt zur Gestaltung bunter Stelen für den Bürgergarten wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein Dank gilt allen Beteiligten.

Im Rahmen des Bürgerfests am 07.09.2025 organisiert der Arbeitskreis „Vielfalt leben“ einen Spendenlauf. Der Erlös kommt dem Förderkreis Kipkel e.V. zugute. Parallel werden im Schillerpark Aktionen für Kinder angeboten, u. a. durch die Jugendförderung.

Ein Abschlusswochenende ist für den Zeitraum vom 13.09. bis 14.09.2025 im Jugendhaus geplant.

Die diesjährige Neuwahl des Kinderparlaments findet vom 03.11. bis 15.11.2025 statt. Die Vorbereitungen dazu beginnen nach den Sommerferien.

Aktuelle Informationen zum Kinderparlament werden regelmäßig auf der Homepage der Stadt Haan veröffentlicht.

4./ Bericht der Unterausschüsse "Spielflächen/Jugendorte" und "Kinderschutz"

Protokoll:

UA Spielflächen/Jugendorte: Vorstellung des aktuellen Zustands der städtischen Spielflächen sowie laufender Projekte zur Schaffung neuer Jugendorte werden in TOP 6 dargelegt.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** verweist auf den Unterausschuss. Das entsprechende Protokoll wird angehängt.

5./ Leitfaden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Haan - Vorstellung durch das Institut für soziale Arbeit (ISA)

Protokoll:

Kurze Vorstellung der Entwicklung des Projekts durch **Herrn Dr. Heinz-Jürgen Stolz** vom Institut für soziale Arbeit e.V.

Kernaussagen:

- „Prävention ist eine Pflichtleistung!“
- Fortlaufende Anpassung des Leitfadens auf Grundlage des Sozialgesetzbuchs, der UN-Behinderten- sowie der Kinderrechtscharta.

-
- Best-Practice-Beispiel: Stadt Solingen.
 - Empfehlung zur integrierten Fachplanung.
 - Notwendigkeit, Expertise in den Fachämtern aufzubauen
 - Beteiligung soll gemeinsam durch das Fachamt und Jugendamt erfolgen; Ressourcensicherung ist ungeklärt.
 - Empfehlung, bestehende Einrichtungen, Gremien und zivilgesellschaftliche Strukturen einzubeziehen.
 - Fokus auf chancengerechtes Aufwachsen: Armutsfolgenbekämpfung, Teilhabe, Quartiersentwicklung; Forderung nach kleinteiligem Monitoring.
 - Ausdrückliche Warnung vor „Scheimbeteiligung“.

Der Leitfaden wird zum Protokoll versendet.

6./ Maßnahmenplanung für öffentliche Spiel- und Bolzplätze 2025 ff.

Vorlage: 70/045/2025

Protokoll:

TA Jens Gabe stellt die Maßnahmenplanung für die öffentlichen Spiel-/Bolzplätze vor. Diese wurde bereits im UA Spielflächen/Jugendorte thematisiert.

Stv. Henrik Radtke weist darauf hin, dass zum Teil bereits abgerissene bzw. nicht mehr existierende Geräte in der Liste aufgeführt werden. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass der Bolzplatz Tenger mit Spendengeldern hergerichtet werden soll, aber keine Sitzmöglichkeiten vorhanden sind.

AM Sina Neuwald, schildert aus ihrer Perspektive als Anwohnerin, dass Unterhaan hinsichtlich der Spielflächen unterversorgt ist. Viele Geräte sind abgebaut oder gesperrt. Es stellt sich die Frage, was mit der Hangrutsche passiert, für die es eine Spende gab.

Es wird durch **TA Jens Gabe** darauf hingewiesen, dass der Handlungsbedarf unbestritten ist. Er verweist aber auch auf die personellen sowie finanziellen Engpässe. Er hebt zudem hervor, dass ohne Engagement von **Amtsleiterin Stephanie Dellit** eine umfassende Analyse nicht möglich gewesen wäre.

Amtsleiterin Stephanie Dellit erläutert, dass die Bedarfsermittlung auf Basis der Nürnberger Leitlinien stattfindet. Hierdurch ist man zu dem eindeutigen Ergebnis gekommen, dass Unterhaans Versorgung mit Spielflächen unzureichend ist. Die Hangrutsche wird über Spenden finanziert, ist jedoch baulich problematisch, da Teile des Geh- und Radwegs kreuzen. Es muss entschieden werden, wie weiter verfahren wird. Zudem müssen auch Inklusionsaspekte berücksichtigt werden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** bitte um das Verständnis der Ausschussmitglieder, zumal eine komplexe Evaluation in dieser Form erstmalig stattfindet. Sie weist auch nochmal auf die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen hin. Daher sollten die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden.

Stv. Tobias Kaimer bemängelt, dass zwar eine Sanierung des Bolzplatzes stattfindet, aber das umliegende Gelände (z.B. Tischtennisplatten) vernachlässigt wird. Darunter leidet die Aufenthaltsqualität erheblich. Er äußert die Bitte, dass zumindest einige Sitzmöglichkeiten errichtet werden.

Vorsitzender Martin Haesen bedankt sich für den regen Austausch und stellt fest, dass die Thematik rund um den „Tenger“ priorisiert, behandelt werden sollte.

Stv. Marion Klaus betont, dass die Bedarfsplanung und Evaluierung gut sind. Dennoch weist sie darauf hin, dass die zweckgebundene Spende für die Hangrutsche auch genutzt werden muss. Sie begründet dies auch damit, dass der bisherige Umgang mit der Spende dazu führen kann, andere mögliche Spender abzuschrecken.

In diesem Zusammenhang weist **TA Jens Gabe** darauf hin, dass die Spenden nur die reinen Kosten für die Anschaffung einer neuen Rutsche beinhalten. Die weiteren Nebenkosten sind hier nicht berücksichtigt. Er stellt aber neue Sitzmöglichkeiten und die Reinigung der Tischtennisplatten in Aussicht. Vor allem soll hier auf Bordmittel zurückgegriffen werden, da der Haushalt keinen Spielraum bietet.

Stv. Tobias Kaimer stellt den Prüfauftrag zu Sitzmöglichkeiten aus Bordmitteln, Reinigung der Tischtennisplatten und Interimsspielgeräten in diesem Sommer in den Raum.

Stv. Annette Leonhardt nimmt Bezug auf die in den Prüffokus geratenen Großspielgeräte und schließt die Frage an, wie viele von einem Rückbau betroffen sind.

TA Jens Gabe teilt mit, dass aktuell nur neun Großspielgeräte im Fokus stehen und diese voraussichtlich in diesem Jahr nicht zurückgebaut werden müssen.

Stv. Henrik Radtke fragt nach, ob die Schaukel vom Tenger dieses Jahr noch repariert werden kann. **TA Jens Gabe** teilt mit, dass die Schaukel sich gerade in Reparatur befindet.

Vorsitzender Martin Haesen fasst den Prüfauftrag folgendermaßen zusammen und stellt diesen zur Abstimmung:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Spielplatz Tenger mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden kann und ob eine Reinigung der Tischtennisplatte mit Bordmitteln erfolgen kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Beschlussvorschlag:

1. Nach Vorberatung durch den Unterausschuss Spielflächen/Jugendorte stimmt der Jugendhilfeausschuss – vorbehaltlich einer positiven Empfehlung durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Bau – der Maßnahmenplanung der Verwaltung für die Jahre 2025 und 2026 zu.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2025 folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Ersatz des Großspielgerätes auf dem Schulhof Grundschule Bollenberg (rückgebaut)
- Errichtung des Ballfangzaunes der Cageballanlage Bolzplatz Tenger (Spende)
- Neugestaltung des Bolzplatzes Goerdelerstraße (Fördermittel)
- Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen auf Spiel- und Bolzplätzen, sofern Reparaturen mit eigenen Ressourcen umgesetzt werden können.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2026 folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Errichtung eines Motorik-Pfades Grundschule Mittelhaan (Ausschreibung in 2025)
- Errichtung eines Kleinkindspielgerätes Kita Bollenberg (Ausschreibung in 2025)
- Ersatz von Ausstattungselementen (Bänke, Tische, Abfallbehälter) auf Spielplätzen, abhängig von den Ergebnissen der Evaluierung des Spielflächenleitplanes
- Ersatz von Einzelspielgeräten, entsprechend der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, abhängig von den Ergebnissen der Evaluierung des Spielflächenleitplanes
- Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen auf Spiel- und Bolzplätzen, sofern Reparaturen mit eigenen Ressourcen umgesetzt werden können

4. Wenn erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen auf Spiel- und Bolzplätzen nicht mit eigenen Ressourcen des Betriebshofes umgesetzt werden können, erfolgt vor dem Abschluss der Evaluierung des Spielflächenleitplanes und der politischen Beratung der Ergebnisse zunächst keine Ersatzbeschaffung für abgängige Ausstattungselemente und Spielgeräte. Stattdessen werden abgängige Elemente zurückgebaut.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Abschluss der Evaluierung des Spielflächenleitplanes (Ende 2025) eine Priorisierung der hierbei identifizierten Handlungsfelder vorzuschlagen und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Die auf der Basis der Erkenntnisse der Evaluierung vorzuschlagende Maßnahmenplanung für die Jahre 2027 ff. wird u.a. ggfs. erforderliche Komplettsanierungen von Spielflächen, die Erstellung von Jugendorten sowie Inklusionserfordernisse nach der UN-Behindertenkonvention berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8
Nein: 2
Enthaltung: -

Somit mehrheitlich angenommen.

7./ Sachstandsbericht Förderprojekt "Energiesparmodelle für Kitas und Schulen"
Vorlage: KUM/021/2025

Protokoll:

Stv. Henrik Radtke stellt fest, dass der Bericht viel Theorie und wenig tatsächliche Maßnahmen beinhaltet. Es wird die Nachfrage gestellt, warum Fördermittel für geringinvestive Maßnahmen nicht bewilligt wurden.

Antwort zu Protokoll: Der richtige Wortlaut ist in der Vorlage enthalten: „Fördermittel für geringinvestive Maßnahmen konnten bislang nicht aktiviert werden. Die Verwaltung prüft daher weiterhin alternative Förderprogramme.“ Die PPP ist insofern leider etwas irreführend.

Beschluss:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

8./ Antrag der CDU-Fraktion vom 10.03.2025 "Erstattung von Elternbeiträgen bei Betreuungsausfall in der KITA" - erstmalige Beratung

Protokoll:

Stv. Annette Leonhardt weist darauf hin, dass ein hoher Betreuungsausfall Familien belastet. Der Antrag der CDU-Fraktion orientiert sich an einer Entscheidung in Erkrath.

AM Bernhild Kurosinski verdeutlicht, dass diese Regelung nur für „volle Tage“ gelten soll. Des Weiteren, werden hierdurch nur die Familien entlastet, die auch tatsächlich Elternbeiträge leisten. Eltern deren Kinder sich beispielsweise in den letzten beiden beitragsfreien Kita-Jahren befinden, werden nicht entlastet. Daher richtet sie den Appell an den Ausschuss sich für eine umfassendere Kitafinanzierung einzusetzen.

Sie weist zudem darauf hin, dass die Meldungen nach § 47 nicht kinderscharf erfolgen und somit zukünftig einen höheren Aufwand erzeugen.

Die **Amtsleiterin Stephanie Dellit** ergänzt, dass durch eine solche Regelung weitere Personengruppen unberücksichtigt blieben. Viele Familien sind aufgrund ihrer Einkommenssituation ohnehin von der Beitragspflicht befreit, etwa Eltern, die im Niedriglohnsektor beschäftigt sind, Transferleistungen beziehen oder unter die Geschwisterkindregelung fallen. Diese Familien würden von einer Rückerstattung nicht profitieren, was zu einer Ungleichbehandlung von berufstätigen Eltern mit geringem Einkommen oder mehreren Kindern führen würde. Zudem wird auf den erheblichen zusätzlichen Dokumentations- und Verwaltungsaufwand hingewiesen. Des Weiteren besteht die Befürchtung, dass die freiwillige Bereitschaft von Eltern, ihr Kind bei Betreuungsgängern nicht in die Kita zu bringen, abnehmen könnte.

Auch **Stv. Marion Klaus** begrüßt den Antrag der CDU, da sich die aktuelle Betreuungsunsicherheit negativ auswirkt.

Stv. Thomas Kirchhoff entgegnet, dass zusätzlicher Verwaltungsaufwand neue Probleme schafft, ohne das eigentliche Problem zu beseitigen.

Stv. Annette Leonhardt ist es wichtig, ein Bewusstsein für die Belange der Eltern zu schaffen.

Von **AM Stephanie Zambon** kommt die Nachfrage, wie viele Familien tatsächlich betroffen wären.

Antwort zu Protokoll: Für den Monat Mai 2025 wurden folgende Daten ermittelt: Aktuell zahlen von 1.173 aktiven Kindern die Eltern von 331 Kindern einen Beitrag. Bei 28 Familien sind die Einkommensverhältnisse noch unklar, da diese sich noch in der Prüfung befinden. Von den 331 Eltern zahlen derzeit 142 den Höchstbeitrag, entsprechend der gemeldeten Betreuungsstunden und des Alters.

Amtsleiterin Stephanie Dellit ergänzt, dass bisher keine kinderscharfe Meldung erfolgt. Zudem arbeiten einige Kitas mit der sog. „Päckchenregelung“, sodass es kaum zu Gruppenschließungen kommt. Nach aktuellem Stand hätten Eltern aus dem letzten Jahr keinem Anspruch auf Rückerstattung.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Mitwirkung der freien Träger eine Erstattung von Elternbeiträgen bei Betreuungsausfall auf dem KITA-Jahr 2025/2026 vorzubereiten. Fällt im Verlauf des Betreuungsjahres (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) die Betreuung an mindestens 20 Tagen aufgrund von Personalmangel aus, wird der Elternbeitrag für einen Monat (Juli) erlassen. Bei einem Betreuungsausfall von 30 vollen Tagen erfolgt eine Erstattung für zwei Monate (Juni und Juli). Ein entsprechender Ansatz ist für den Haushaltsplan 2026 vorzusehen.

2. Die Verwaltung wird gebeten, mit den städtischen Einrichtungen und den freien Trägern die Möglichkeiten eines frühzeitigen, verpflichtenden Hinweises im Krankheitsfall der Kinder zu diskutieren und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Es besteht Einvernehmen, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung des JHA eine Beschlussvorlage hierzu erstellt.

**9./ Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle - Öffentlich-rechtliche Vereinbarung
Vorlage: 51/118/2025**

Protokoll:

Amtsleiterin Stephanie Dellit gibt einen Überblick über die finanziellen Auswirkungen der interkommunalen Kooperation. Durch die gemeinsame Umsetzung mit den kreisangehörigen Städten werden die gesetzlichen Vorgaben zur Einrichtung einer entsprechenden Stelle erfüllt. Für die Stadt Haan ergibt sich daraus eine jährliche Entlastung in Höhe von 90.900 € (EG S 14, Stufe 4).

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Haan beschließt, dass das Jugendamt der Stadt Haan gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten die Adoptionsvermittlung anbietet.

Die Adoptionsvermittlung erfolgt im Rahmen einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle gemäß § 23 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit Nordrhein-Westfalen (GkG NRW) in Verbindung mit § 2 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG).

Die Adoptionsvermittlungsstelle übernimmt der Fachbereich Jugend der Stadt Erkrath.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**10./ Kooperationsvereinbarung Kinderschutz
Vorlage: 51/119/2025**

Protokoll:

Die **Amtsleiterin Stephanie Dellit** stellt die Kooperationsvereinbarung Kinderschutz vor.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den beigefügten Kooperationsvertrag zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

11./ Inklusion an Schulen – Einführung einer Poollösung an den Grundschulen des Gemeinsamen Lernens (GL-Schulen)**Vorlage: II/072/2025**

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** informiert kurz über den Zwischenstand in Sachen „Poollösung“ an Grundschulen des Gemeinsamen Lernens.

AM Bernhild Kurosinski erfragt die Kriterien für eine Evaluation. Die **1. Bgo. Annette Herz** erläutert, dass die Evaluation auf Basis eines klassischen Soll-Ist-Vergleichs stattfindet. Es wird ermittelt, welche gesetzten Ziele am Ende erreicht wurden. Außerdem werden Gespräche mit den Schulleitungen geführt und Rückmeldungen durch die Eltern berücksichtigt.

Amtsleiterin Stephanie Dellit ergänzt, dass durch das Jugendamt bereits in regelmäßigen Abständen Gespräche mit den Schulleitungen geführt werden. Die Rückmeldungen sind hier durchweg positiv. Es wird auf die hohe Flexibilität verwiesen, eine vorgesehene 1:3 Betreuung ist nicht durchgängig erforderlich. Die Kinder durchlaufen bis zur 3. Klasse einen erheblichen Entwicklungsprozess. Bisher kann eine sehr positive Zwischenbilanz gezogen werden.

Beschluss:

Die Mitglieder des JHA nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Zu der Anfrage der CDU-Fraktion vom 20.03.2025 zur Berücksichtigung der Grünfläche Seilbahnweg/An den Loren in der Spiel- und Freiraumplanung, wird darauf verwiesen, dass diese im Unterausschuss besprochen wurde und in die Evaluation mit einfließt. Die Fläche ist zu klein, um dort eine Spielfläche zu realisieren.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

Amtsleiterin Stephanie Dellit gibt Rückmeldungen zu folgenden Punkten:

Der Entwurf des QUEK-Berichts liegt vor. Man befindet sich in der laufenden Analyse. Die Ergebnisse werden baldmöglichst vorgestellt.

Der Submissions-Termin hinsichtlich der Organisationsuntersuchung im Jugendamt hat am 30. 05. 2025 stattgefunden.

Eine aktuelle Rückmeldung aus den Kitas zur Inklusion (AG 78) liegt vor. Die Situation wird als weiterhin desaströs bezeichnet. Die weiteren Schritte werden in der AG 78 abgestimmt.

Das Monitoring Kita-Plätze hat ergeben, dass aktuell 34 Haaner Kinder ohne festen Kitaplatz sind. In der Tagespflege sind 46 freien Plätze vorhanden. Auch ergänzende freie Kitaplätze sind vorhanden, jedoch nicht in den Wunsch-Einrichtungen. Alle Eltern können dennoch versorgt werden.

Der Bericht der Caritas zum ergänzenden Zuschuss Streetwork liegt vor und hängt dem Protokoll an.

Die langjährige Kollegin aus dem Jugendhaus, **Frau Ingrid Maier** wurde nach 40 Jahren Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung am 28.05.2025 in den Ruhestand verabschiedet.

Der **Jugendhilfeplaner Phillip Strompen** hat eine Interaktive Karte über das Open-Source-Tool Umap erstellt. Im Zuge der Erfassung von Institutionen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe wurde eine digitale Karte erstellt und die verschiedenen Institutionen und Angebote sowie Spielplätze erfasst und kategorisiert (farbliche Unterscheidungen). Kinder, Jugendliche und Eltern können sich so digital einen Überblick verschaffen, welche Angebote sich räumlicher Nähe befinden und z.B. erste Informationen einholen oder Kontakt zu diesen aufnehmen. Zurückgegriffen wurde dabei auf Daten, die frei zugänglich sind. Die Erfassung ist als Entwurf zu betrachten, ist fortzuentwickeln und wird ggf. in andere Systeme überführt werden.

Die Karte ist unter folgendem Link zu finden:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/kinder-und-jugendliche-haan_91556